

Darstellungsaufgaben - Sozialwissenschaften

Eine Rede schreiben

Es gibt verschiedene Strategien eine Rede aufzubauen. Die Strategie ist durch die unterschiedlichen Redetaktiken und Redetechniken bestimmt. Die bekanntesten sind:

Werteverteilungstaktik: Sie wird auch Schwarz-Weiß-Technik genannt. Man zeigt die klaren Oppositionen zwischen gut und böse, richtig und falsch oder Aufwertung und Abwertung, o.ä.

Vereinnahmungstaktik: Sie baut ein Wir-Gefühl auf, sie knüpft an gemeinsame Werte an und appelliert an Denkmuster.

Philologentechnik: Man beruft sich hierbei auf Autoritäten und arbeitet mit entsprechenden Zitaten.

Vereinfachungstaktik: Hier kommt es darauf an zu verschleiern und zu tabuisieren.

Übertreibungstechnik: Bei dieser Technik wertet man im positiven oder negativen Sinne auf oder setzt herab, dramatisiert oder verharmlost, ...

Ad-personam-Technik: Die aus dem politischen Bereich wohl bekannteste Technik, bei der man seine Gegner persönlich angreift, sie abwertet, ...

Wenn man also eine Rede analysiert, findet man eine Redesituation und eine Redestrategie vor.

Will man jedoch eine Rede schreiben, hat man eine konkrete Redesituation und sucht die passende Redestrategie.

Die **Redesituation** wird gegeben durch den **Redeanlass** (z.B. ein politisches Problem, ein Jubiläum, ein aktueller Anlass,...) den **Ort des Auftritts** (z.B. Parlament, Kundgebung, Feier,...), die eigene **Rolle** (z.B. die, welche man sich selbst gibt oder welche die Öffentlichkeit für uns hat, oder ein Amt, das man bekleidet,...) und die **mediale Präsentation** oder auch Übertragung (z.B. in einem Auditorium, durch Rundfunk, Fernsehen, Internet,...).

Bei der **Redestrategie** ist es etwas komplizierter. Sie bestimmt die Wirkung, die sich aus dem Inhalt der Rede und seiner Ausgestaltung ergibt.

Man muss neben dem **Aufbau** (Gliederung in Sinnabschnitte, Argumentationslinie, zentrale Begriff und Schlüsselwörter,...), der **Bewertung des Themas bzw. des Problems** (Auswahl und Aufbau der Teilthemen, Wertungen,...) und der **Rollenzuweisungen des Redners bzw. des Schreibers** (durch das Publikum, mögliche Gegner, die eigenen Motivationen,...) auch die **Sprechhaltung** (sachlich, wertend, emotional, aggressiv,...) sowie die **Sprechhandlungen/Sprechakte** (behaupten, warnen, auffordern, ...) beachten.

Will man all dies beachten, braucht man eine Art Leitfaden. Im Folgenden findet sich eine kurze Zusammenfassung für den Aufbau einer Rede.

Aufbau einer Rede

Der Einstieg

- Kurze Einstimmung auf den Vorredner / Nachredner / auf sich selbst / auf das Publikum
- Einstimmung auf den Redekern (s.u.): Formulierung der Problematik
- Vorurteile thematisieren und ggf. korrigieren
- Wortwitz, Zitate und Anekdoten sind erlaubt, um den Zuhörer für sich zu gewinnen

Der Redekern

- Das Thema verkünden und das eigene Anliegen aufzeigen → Formulierung der persönlichen These im Rahmen der Thematik
- Das Thema in Teilziele gliedern / Stufen bauen / Stationen abschreiten
- Daten und Fakten / Kern-Informationen (aber nur kurz)
- Argumente liefern - Das jetzige Problem bildhaft ausmalen
- Alternativen als nicht machbar darstellen bzw. Gegenargumente entkräften
- der Höhepunkt der Rede ist die zusammenfassende Bewertung und das Fazit der eigenen Argumentation

Der Rede-Schluss:

- ggf. Ankündigung des Redeschlusses
- Kurze Zusammenfassung und ggf. Vertiefung durch knappe Wiederholungen ausgewählter Argumente
- Den Forderungskatalog zusammenfassen als Aufforderung an angesprochene Personen
- Wohlüberlegter Schlusssatz, der Eindruck beim Zuhörer hinterlässt

Darstellungsaufgaben – Sozialwissenschaften

Eine Rede schreiben – Konstruktionshilfe

